

## Ein Nachwort.

Nachdem der Druck dieses Werkes fast vollendet, waren einige persönliche Veränderungen innerhalb des Vereins eingetreten, welcher in gebotener Kürze zu gedenken angezeigt erscheint.

Herr Generalmajor von Rex sah sich genöthigt, durch Gesundheitsrückichten hierzu bewogen, mit Genehmigung Ihrer Majestät der Königin aus unserem Directorium, dessen langjähriges, treubewährtes Mitglied er war, zu scheiden. Durch den Tod wurde uns Herr Generalarzt Professor Dr. Roth entrissen, ebenfalls ein Directorialmitglied, dessen Verlust wir nicht minder zu beklagen volle Ursache hatten.

Ferner betrückte uns der plötzliche Tod einer jungen hoffnungsvollen Schwester, Marie Keilpflug. Er traf sie mitten in ihrer Berufsthätigkeit, auf ihrem Posten im Krankenhause der Stadt Plauen, wohin sie dienstleistend entsendet war. Einer heftigen Lungenentzündung konnte ihre durch allzuanstrengende Dienste in der Krankenpflege geschwächte Gesundheit nicht hinreichenden Widerstand leisten.

Endlich hat unser Carolahaus noch einen anderen Verlust zu beklagen, dessen Ursache uns wenigstens nicht mit Trauer erfüllt. Der Oberarzt unserer chirurgischen Station, Herr Oberstabsarzt Dr. Jacobi, welcher derselben mit selten gefundener Hingebung und uneigennützigster Güte seit Bestehen des Carolahauses unschätzbare Dienste leistete und ungezählten Kranken durch den Segen seiner Kunst Hilfe und Heilung brachte, wurde durch seine Ernennung zum Generalarzt uns entführt. Wir glauben, daß diesem um das Carolahaus und den Albertverein so hochverdienten, bewährten Manne die Trennung von uns, dem ihm lieb gewordenen Ort seines erfolgreichen Wirkens, nicht minder schwer wurde, als uns der Abschied von ihm. Ihre Majestät die Königin geruhete, an seine Stelle Herrn Hofrath Dr. Credé zum Oberarzt der chirurgischen Station des Carolahauses zu ernennen, und trat derselbe am 4. Juli d. J. in seine Stellung ein.

Der wohlthuende Inhalt einer letzten Mittheilung verheiße auch ferneres Glück. Freudig sei von dem Zuwachs einer neuen Freistelle berichtet, welche Herr Staatsrath Stange, der unermüdliche Wohlthäter, von dem auch wir viele andere Beweise werfkthätiger Liebe zu verzeichnen haben, zum Andenken an seine in Gott ruhende Gattin stiftete. — Des Buches letztes Wort sei ein inniger Dank!

